

Ein andres tändelt im 46 Klee, 47 sinnt nach, und stammelt Ges-
danken. —

O dreymal seliges Volk, dem einsam im Grünen die Lage
Wie sanfte Weste verfliegen! Laß Andre dem Böbel, der Däher
Und Baum' ersteiget, 48 zur Schau im Siegeswagen sich brüsten,
Von Elephanten gezogen; laß sie 49 der Wellen Gebirge
Mit Wolken von Segeln bedecken, und Japan in Westen 50
versehen!

Der ist ein Liebling des Himmels, den, fern von Thorheit und
Lastern,

Die Ruh' an Quellen 51 umschlingt! Auf ihn blick immer die
Sonne

Von oben lieblich herab; ihm braust kein Unglück 52 in Wogen;
Ihm folgt die Neue nicht nach, nicht durch die wallenden Saaten,
Nicht unter die Heerden im Thal, nicht an sein 53 Traubenge-
länder.

Er seufzt nicht eitle Wünsche. Ihn macht die Höhe nicht 54
schwindelnd;

Die Arbeit würzt ihm die 55 Kost; sein Blut ist leicht, wie der
Aether;

Sein Schlaf entfliegt mit der Dämm'ung, ein Morgenlüftchen
berweht ihn. —

Ah wär' auch mir es vergönnt, in Euch, ihr holden Gesilde,
Gestreckt in wankenden Schatten am Ufer geschwägiger Bäche,
Hinfort mir selber zu leben, und Leid und weltliche Sorgen
56 Vorüberrauschender Luft einst 57 zustrauen! Ah möchte
Doch Doris die Thänen in Euch von diesen Wangen 58 ver-
wischen,

Und bald Gespräche mit Freunden in Euch mein Leiden versüßen,
Bald redende Todte mich lehren, bald 59 tiefe Bäche der
Weisheit

46 trifoglio (erbatta) 47 sta sopra pensiero 48 sul
carro trionfale pavoneggiarsi 49 montagne ondose 50
trapiantare, trasportare 51 cinge 52 nell'onde 53 spal-
liera di viti 54 vertiginoso 55 pasto, vivande 56 all'aria
che passa susurrando 57 spargere 58 asciugare 59 pro-
fonde sorgenti